

Lotto no.: L261374

Nazione/Tipo: Tematiche

Collezione a tema Zeppelin, su album, con francobolli nuovi ** non linguellati, e buste con annulli speciali.

Prezzo: 50 eur

[Vai al sito www.matirafil.com]



Foto nr.: 2



Foto nr.: 3



Waagrechter Streifen „Millennium – Jahrtausendwende“, enthaltend zwei bildgleiche Marken und zwei Zierfelder. Die beiden bildgleichen Marken zu jeweils 90 Rappen zeigen die symbolische Darstellung der Weltkugel, umspannt von der Jahreszahl 2000 in Regenbogenfarben. Die schwungvollen dynamischen Kreise stehen für die Botschaften, die im Zeitalter der Kommunikation alle Erdteile und Menschen miteinander verbinden.

Bei diesem Millenniums-Streifen hat die schweizerische Postverwaltung die Möglichkeit eröffnet, daß der Postkunde nach eigenem Wunsch in das kleine und in das große Zierfeld Bilder oder Grußbotschaften eindrucken läßt.

Auch die Post selbst hat diese Möglichkeit ausgenutzt – nicht nur für den „serienmäßigen“ Zusammendruck-Streifen – mit Botschaften zum Jahreswechsel auf den Zierfeldern, sondern auch für die Ausstellungen in Wuhan (China) und Sindelfingen – dort hat die Schweizer Post jeweils Streifen mit speziellen ausstellungsbezogenen Zierfeldern verkauft.

Der Streifen mit den im Auftrag der Schweizer Post von der Wertzeichendruckerei eingedruckten Darstellungen, die sich auf das 100jährige Zeppelin-Jubiläum beziehen, verdankt privater Initiative sein Entstehen. Die Schweizer Post hatte gegen den Auftrag zur Herstellung von Streifen mit diesen zeppelinbezogenen Zierfeldern keine Bedenken – so entstand eine wunderschöne Würdigung des Zeppelin-Jubiläums auf der schweizerischen Millenniums-Ausgabe.

Die beiden Zierfelder zeigen einerseits ein Porträt von Ferdinand Graf von Zeppelin und andererseits die Reproduktion einer Postkarte aus dem Jahre 1900, bezüglich des ersten Aufstieges des Luftschiffes LZ 1, und ein modernes Werbeplakat mit dem Luftschiff Zeppelin NT über einem phantastischen, palmenbestandenen karibischen Küstenabschnitt.

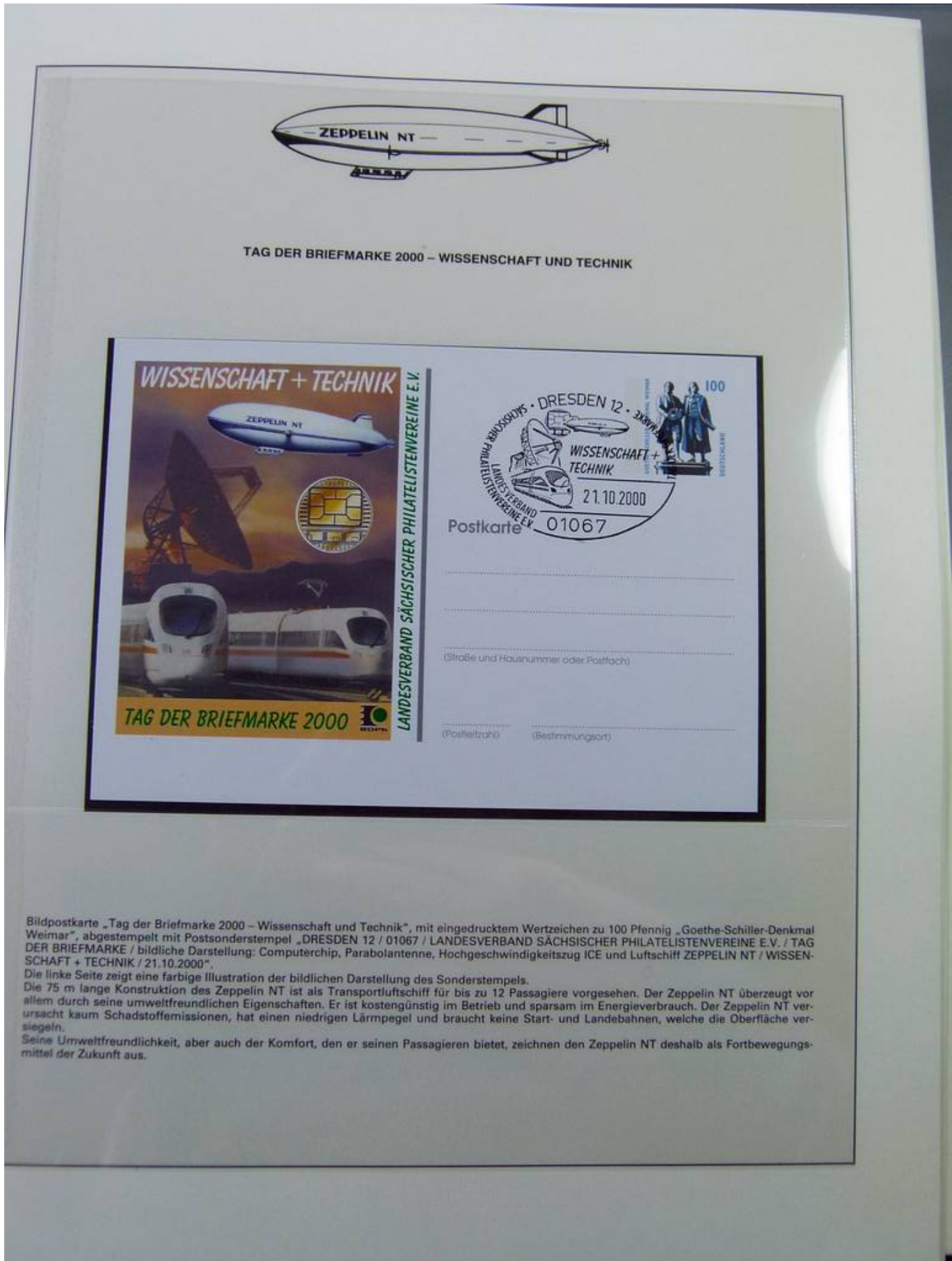
Ferdinand Graf von Zeppelin (1838–1917), General der Kavallerie, Diplomat, Luftschiff-Pionier, beschäftigte sich seit 1890 mit der Entwicklung von Starrluftschiffen. Zwischen 1900 und 1938 wurden insgesamt 119 Luftschiffe gebaut.

Der Zeppelin Neuer Technologie (NT) setzt nun diese Geschichte würdig fort. Der Erstflug des weltweit einzigartigen halbstarren Luftschiffes erfolgte am 18. September 1997. Das moderne Vielzweck-Luftschiff verbindet bewährte Erfahrungswerte mit moderner Hochtechnologie.

Die feierliche Taufe dieses 70 m langen Zeppelins auf den Namen „Friedrichshafen“ erfolgte am 2. Juli 2000 und läutete eine neue Generation der Luftschiff-Fahrt ein. Das Datum wurde bewußt gewählt und ist von historischer Bedeutung, denn vor 100 Jahren – am 2. Juli 1900 – erhob sich hier zum erstenmal ein Zeppelin in die Lüfte.

Der neue Zeppelin ist vor allem für den Tourismus ausgelegt, kann aber auch als Relais für Funk und Internet sowie für Vermessungen aus der Luft verwendet werden. Der Prototyp ist bis zu 120 km/h schnell und erreicht eine Höhe von fast 2500 m.

Foto nr.: 4



Bildpostkarte „Tag der Briefmarke 2000 – Wissenschaft und Technik“, mit eingedrucktem Wertzeichen zu 100 Pfennig „Goethe-Schiller-Denkmal Weimar“, abgestempelt mit Postsonderstempel „DRESDEN 12 / 01067 / LANDESVERBAND SÄCHSISCHER PHILATELISTENVEREINE E.V. / TAG DER BRIEFMARKE / bildliche Darstellung: Computerchip, Parabolantenne, Hochgeschwindigkeitszug ICE und Luftschiff ZEPPELIN NT / WISSENSCHAFT + TECHNIK / 21.10.2000“.

Die linke Seite zeigt eine farbige Illustration der bildlichen Darstellung des Sonderstempels.

Die 75 m lange Konstruktion des Zeppelin NT ist als Transportluftschiff für bis zu 12 Passagiere vorgesehen. Der Zeppelin NT überzeugt vor allem durch seine umweltfreundlichen Eigenschaften. Er ist kostengünstig im Betrieb und sparsam im Energieverbrauch. Der Zeppelin NT verursacht kaum Schadstoffemissionen, hat einen niedrigen Lärmpegel und braucht keine Start- und Landebahnen, welche die Oberfläche versiegeln.

Seine Umweltfreundlichkeit, aber auch der Komfort, den er seinen Passagieren bietet, zeichnen den Zeppelin NT deshalb als Fortbewegungsmittel der Zukunft aus.

Foto nr.: 5

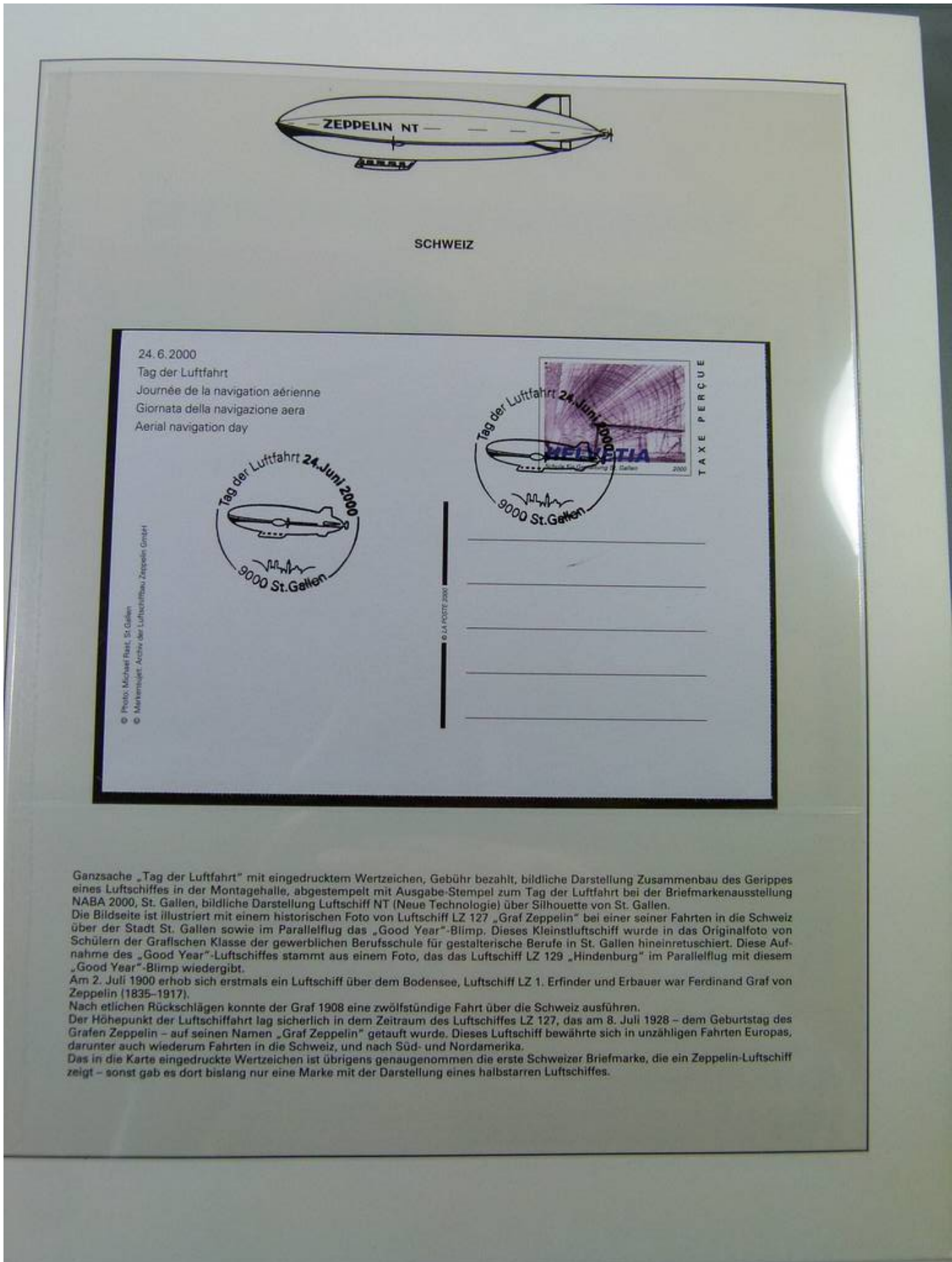


Foto nr.: 6



Mit der Südamerikafahrt 1930 des Luftschiffes LZ 127 „Graf Zeppelin“ am 18. Mai begann die Postbeförderung durch Zeppeline nach Südamerika. Ihren Höhepunkt erlebte diese Postbeförderung in den Jahren 1935 und 1936. Auch das Luftschiff LZ 129 „Hindenburg“ beförderte abwechselnd mit dem Luftschiff LZ 127 regelmäßig Post nach Südamerika. Dieser Beleg, befördert mit Zeppelin NT von St. Gallen / Schweiz nach Burrweiler und von dort weiter auf normalem Luftweg nach Montevideo / Uruguay, knüpft an diese große Tradition an. Anlässlich der NABA in St. Gallen (Schweiz) führte das Luftschiff Zeppelin NT einen amtlichen Posttransport innerhalb der Schweiz von St. Gallen nach Birrfeld durch. Gegen 12.30 Uhr verließ das Luftschiff den Raum Friedrichshafen und flog zunächst nach St. Margareten in der Schweiz, von dort aus an Rohrschach vorbei nach Romanshorn. Gegen 13.30 nahm es Kurs auf das Breitfeld bei St. Gallen, einem ehemaligen Übungsplatz der Schweizer Armee, wo es um 14.00 Uhr pünktlich landete und die zu transportierende Post aufnahm. Die Landung erfolgte ohne Mast, nur mit Unterstützung von Michael Cierpka als Bodenmannschaft. Nach Aufnahme der Post stieg er auf und umflog St. Gallen weiter über Gossau, Wil und Frauenfeld nach Schaffhausen und dem Rheinfluss, weiter den Rhein hinab nach Koblenz (Schweiz). Genau südlich von Koblenz liegt der Flugplatz Birrfeld, an dem das Luftschiff landete und seine Postfracht auslud. Auch diese Landung erfolgte ohne Landemast und Bodenmannschaft. Nach dem Start in Birrfeld (und einer Ehrenrunde für die zahlreichen Zuschauer) flog das Luftschiff über Zürich, Rapperswil, Speck und Lommis zurück nach Friedrichshafen. An Bord war neben Pilot Dominique Manière und Co-Pilot J. Scott Danneker noch Jürgen Fecher als Flugversuchingenieur, Dr. Jeannine Meighörner als PR-Chefin von Zeppelin-Luftschifftechnik und ab St. Gallen auch Michael Cierpka als Bodenmannschaftsmeister. Die Flugstrecke betrug insgesamt 370 km, die Flugzeit 5 Stunden und 30 Minuten. Die mittlere Geschwindigkeit betrug 65 km/h. Der Beleg wurde gemäß dem Spezialtarif der Schweizer Post portogerecht mit dem NABA-Block frankiert, abgestempelt mit amtlichem Schweizer Postsonderstempel „Tag der Luftfahrt / 24. Juni 2000 / 9000 St. Gallen / bildliche Darstellung Zeppelin NT“. Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt die aufgeklebte Bordsiegelmarke „BORDSIEGEL MARKE / ZEPPELIN NT / 2000 / bildliche Darstellung LZ 1 bei seinem ersten Aufstieg am 2.7.1900“. Diese Bordsiegel-Marke wurde versehen mit Abdruck des Bordstempels des Luftschiffes Zeppelin NT mit dem Datum vom 24. Juni 2000. Auf der Rückseite des Kuvarts erhielt der Beleg als Ankunftsstempel den Tagesstempel vom Postamt 5242 Birr-Lupfig – allerdings wurden die Belege erst am 26. Juni 2000 abgestempelt, da über das Wochenende keine Abstempelung erfolgen konnte. Von Birr wurden diese Belege weiterbefördert nach Montevideo (Uruguay) und erhielten dort auf der Rückseite den runden amtlichen Ankunftsstempel der uruguayischen Post/Filatelia sowie den rechteckigen amtlichen Ankunftsstempel der uruguayischen Post/Sammlerservice.

Foto nr.: 7



**TAUFE DES NEUEN LUFTSCHIFFES ZEPPELIN NT AUF DEN NAMEN „FRIEDRICHSHAFEN“
 AM 2. JULI 2000**



Das Bild zeigt Frau Elisabeth Veil, die Enkelin des Grafen Ferdinand von Zeppelin, wie sie zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen Dr. Bernd Wiedmann den Zeppelin neuer Generation mit den Namen „FRIEDRICHSHAFEN“ eine Flasche „Schloß Wachenheim“ über den Bug des Zeppelin NT goß. Jener Sekt wurde schon am 8. Juli 1928 zur Taufe des Luftschiffes LZ 127 „Graf Zeppelin“ verwendet. Diese Taufe nahm seinerzeit die Mutter von Frau Veil vor, Hella Gräfin von Brandenstein-Zeppelin. Frau Veil war damals als kleines Mädchen bei der Tauffeier schon dabei.

Nach der Taufe auf den Namen FRIEDRICHSHAFEN löste sich das Luftschiff vom mobilen Masten und stieg mit einem „Korkenzieher“-Start in die Luft. Chefpilot Scott Danneker zog das Luftschiff senkrecht nach oben und ließ den 75 Meter langen Flugkörper dreimal um die eigene Hochachse drehen. Dieses neue Luftschiff Zeppelin NT ist das einzige Luftschiff, das ein solches Manöver durchführen kann.

An Bord waren nur Ingenieure und Techniker. Es gibt leider noch keine Zulassung, Passagiere mit dem Luftschiff zu befördern. Im kommenden Frühjahr hofft die Zeppelin-Luftschifftechnik die Zulassung zu erhalten.

Bei der Taufe waren auch unter anderem als Ehrengäste geladene Zeppelin-Veteranen anwesend, wie Oskar Fink (93 Jahre), der als Steuermann die große Südamerika-Tour des LZ 127 begleitete, auch Josef Sonntag (89 Jahre), Maschinist auf dem LZ 127. Auch Erwin Bentele (90 Jahre) aus Friedrichshafen, er gehörte der Besatzung der „Hindenburg“ an, jenes Luftschiff, das 1937 im amerikanischen Lakehurst ausbrannte. Erwin Bentele kam mit Brandwunden und Rippenverletzungen davon.

Um 12.14 Uhr startete dann das Luftschiff Zeppelin NT FRIEDRICHSHAFEN zur Luftschiffparade, die rund um den ganzen Bodensee ging. An dieser Luftschiffparade waren neben dem Zeppelin NT noch ein Skyship 600 und zwei Lightship A60 zu sehen.

(Bildvorlage Werksfoto der ZF Friedrichshafen).

Foto nr.: 8



Auf seinem 161. Testflug beförderte der Zeppelin NT anlässlich seiner Taufe durch die Enkelin des Grafen Ferdinand von Zeppelin, Frau Elisabeth Veil, auf den Namen FRIEDRICHSHAFEN, Flugpost zugunsten des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorfes Wahlwies. Im Anschluß an die Taufe wurde den geladenen Gästen in Form einer Flugvorführung die völlig neuen Möglichkeiten der Manövrierfähigkeit durch die neuartige Schubvektorsteuerung eindrucksvoll demonstriert. Anschließend folgten 20-minütige Rundflüge mit verschiedenen Ehrengästen, darunter auch Frau Elisabeth Veil mit ihrem Gatten, Dr. Siegfried Veil.

Gegen 16.00 Uhr formierten sich vier Luftschiffe (Zeppelin NT FRIEDRICHSHAFEN, Skyship 600 CARGOLIFTER, American Blimp A60+ MAZDA, American Blimp A60+ GOODYEAR) vor der Uferpromenade in Friedrichshafen zu einer internationalen Luftschiffparade. Die Flugroute der Parade führte von Friedrichshafen über Langenargen, Lindau zum österreichischen Ufer des Bodensees mit der Festspielstadt Bregenz. Weiter ging es zum Schweizer Ufer, wo die Städte Arbon, Romanshorn und Kreuzlingen passiert wurden. In der Konstanzer Bucht wurden vor dem Geburtshaus des Grafen Ferdinand von Zeppelin, dem heutigen Inselhotel, einige Ehrenrunden gedreht, ehe Meersburg angesteuert wurde. Entlang des nördlichen Bodenseefeuers erreichten die Luftschiffe Immenstaad und Manzell. In der Manzeller Bucht wurde vor 100 Jahren LZ 1 gebaut und stieg von dort aus zu seinen drei Testfahrten auf. Vor der Uferpromenade in Friedrichshafen wurden abschließend noch einige Ehrenrunden geflogen bevor sich die Parade gegen 18.00 Uhr auflöste und die Gastluftschiffe nach Bad Waldsee zurückflogen, wo sie während der Festtage stationiert waren.

An Bord waren neben Pilot Scott Danneker und Co-Pilot Fritz Günther noch Jürgen Fecher und Klaus Strasser als Flugversuchingenieure und Dominique Manière als 3. Pilot. Die Kinderdorf Flugpost war während der ganzen Aktion an Bord und wurde danach bei der Post Friedrichshafen abgeliefert.

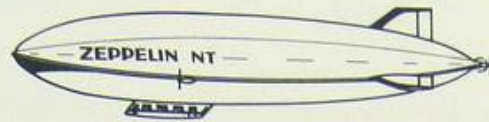
Der Start erfolgte auf dem Flugplatz Friedrichshafen, 12.14 Uhr, die Landung erfolgte dort 18.27 Uhr. Es wurden 350 km in 6 Stunden und 13 Minuten zurückgelegt, die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 60 km/h.

Der Umschlag wurde frankiert mit der Sondermarke der Deutschen Bundespost zu 165 Pfennig „Ferdinand von Zeppelin (1838-1917)“, abgestempelt mit Postsonderstempel „FRIEDRICHSHAFEN / 88045 / Erlebnis: Briefmarken / Deutsche Post / Emblem / Taufe „FRIEDRICHSHAFEN“ / LZ N 07 / bildliche Darstellung Zeppelin NT / -2.-7.00-18“.

Auf der Rückseite ist der Umschlag illustriert mit dem LZ 1 und einer Karte mit eingezeichneter Fahrtstrecke vom 1. Aufstieg dieses Luftschiffes am 2. Juli 1900. Außerdem erhielt der Beleg auf der Rückseite als Ankunftsstempel den Postsonderstempel „FRIEDRICHSHAFEN / 88045 / 100-JAHREFEIER / 1. AUFSTIEG LZ 1 / 2.7.1900 / 2.7.2000 / bildliche Darstellung LZ 1, davor Porträt von Ferdinand Graf von Zeppelin / -2.-7.2000“.

Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt die aufgeklebte Bordsiegel-Marke „BORDSIEGEL MARKE / ZEPPELIN NT / 2000 / bildliche Darstellung LZ 1 bei seinem ersten Aufstieg am 2. Juli 1900“. Diese Bordsiegel-Marke wurde versehen mit dem Abdruck des Borstempels des neuen Luftschiffes mit dem Datum vom 2. Juli 2000.

Foto nr.: 9



**LUFTSCHIFF ZEPPELIN NT „FRIEDRICHSHAFEN“ ÜBER FLUGPLATZ HAHNWEIDE BEI KIRCHHEIM
AM 13. JULI 2000**

Erste offizielle deutsche Zeppelinpostbeförderung nach dem Krieg



Bis zum 13. Juli 2000 war die Hahnweide bei Kirchheim allemal Luftfahrtfans ein Begriff. Seither ist das Motor- und Segelfluggelände auch Philatelisten ein Begriff. Denn: An diesem Tag brachte der Zeppelin NT (Neue Technologie) „Friedrichshafen“ Postsäcke, in welchen die ersten amtlichen deutschen Zeppelinbelege der Nachkriegszeit enthalten waren. Diese Belege sind frankiert mit der am 13. Juli erschienenen Sonderbriefmarke der Deutschen Post „100 Jahre Zeppelin“.

Gut 500 mit Fernglas oder Kamera bewaffnete Briefmarkenfreunde warteten schon gut eine halbe Stunde vor der gegen 9 Uhr angekündigten Landung auf das derzeit modernste Luftschiff der Welt. Bis kurz nach halb zehn mußten die Wartenden ausharren, dann tauchte die „silberne Zigarre“ lautlos am Horizont auf. Erst über dem Luftaufsichtsgebäude waren die Motoren zu hören. Dann senkte sich das 75 Meter lange und sechs Tonnen schwere Prachtstück und setzte doch leicht wie eine Feder auf der Hahnweide auf, sehr zur Freude auch einem seiner Väter, Wolfgang von Zeppelin, einem direkten Nachkommen des berühmten Grafen, der selbst das Bordteam begrüßte.

Rund zweieinhalb Stunden Flug über Ravensburg, Ulm, Geislingen hatte der Zeppelin NT mit dem Pilotentrio Scott Danneker, Dominique Manière und Fritz Günther und dem Versuchsingenieur Klaus Strasser hinter sich. Sie brachten 18 Postsäcke mit, die hier auf dem Flugplatz Hahnweide bei Kirchheim ausgeladen und dann zum Zielort Echterdingen weiterbefördert wurden.

Nach nur wenigen Minuten war der Spuk vorüber. Das Gewicht der Postsäcke war im Nu durch einige hundert Liter Wasser Zuladung ausgeglichen. Dann erhob sich der Zeppelin und schwebte Richtung Echterdingen davon, wo vor 92 Jahren die erste Landung eines Luftschiffes auf festem Boden glückte. Doch landen durfte der NT dort nicht.

Seine weiteren Stationen auf dieser Deutschland-Tour waren Speyer, Mainz, Koblenz, Bonn, Nürburgring. Am 17. Juli 2000 ging es dann weiter über Düsseldorf, Essen, Lüdenscheid, Werdohl, Soest, Beckum, Gütersloh, Hannover, Braunschweig. Am 21.7.2000 kreiste der Zeppelin NT dann über dem EXPO-Gelände. Am 23.7.2000 ging es weiter nach Nordholz über Bremen, Hamburg. In Nordholz fanden dann einige Transponder Tests statt bis an die holländische Grenze, entlang der ostfriesischen Inseln, zirka 180 km von Nordholz entfernt. In Nordholz fanden insgesamt 23 Starts und Landungen statt. Am 29.7.2000 ging es dann weiter über Flensburg, Kiel, Brunsbüttel, dann wieder zurück nach Nordholz, am nächsten Tag weiter nach Magdeburg über Lüneburg, Gorleben, Nauen, Staaken, Berlin-Schönefeld, Brand (Besuch bei Cargolifter). Am 31.7.2000 ging es von Magdeburg über Erfurt, Eisenach, Fulda, Würzburg, Rothenburg o.d.T., Dinkelsbühl, Ulm zurück nach Friedrichshafen. Die Gesamtflugzeit betrug 76 Stunden und 20 Minuten. Es wurden zirka 4300 km zurückgelegt, bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 km/h. Dies war eine weitere wichtige Station auf dem Weg zur Zulassung für Passagierflüge – die vermutlich im Frühjahr 2001 erfolgt.

Post wurde nur am 13.7.2000 auf der Strecke Friedrichshafen-Hahnweide bei Kirchheim Teck befördert.

(Foto Carlucci)

Foto nr.: 10



DIE ERSTE OFFIZIELLE ZEPPELIN-POST DER NACHKRIEGSZEIT IN DEUTSCHLAND

Die Luftschiffe „LZ 1“ und „LZ 2“ haben keine Post befördert. Erst vom Luftschiff „LZ 3“ gab es Abwurfbelege, die als Vorläufer der späteren Zeppelinpost anzusehen sind. Das Zeppelin-Luftschiff „LZ 3“ führte als erstes einen „Bordstempel“ für die Kennzeichnung der Belege, die nach erfolgter Landung dem Postamt der Deutschen Reichspost übergeben wurden. Im Jahr 1912 befand sich an Bord eines Zeppelin-Luftschiffes ein Bordpostamt, das einen amtlichen Bordpoststempel benutzte, das Luftschiff durfte deswegen auch die „Reichspostflagge“ führen. Seit dem 1. Juli 2000 gibt es wieder eine amtliche Post der Zeppelin-Luftschiffe – eines der beliebtesten Sammelgebiete überhaupt.

100 JAHRE ZEPPELIN 1900-2000



Brief
 Postroute Zeppelin NT Friedrichshafen
 Herausgabe der Sonderpostwertzeichen der Bundesrepublik Deutschland am 13. Juli 2000.



AN BORD DES ZEPPELIN NT
 13. JUL 2000
 LUFTSCHIFFES D-LZFN FRIEDRICHSHAFEN

JUBILÄUMSFLUG „100 Jahre Zeppelin“
 Zeppelin NT FRIEDRICHSHAFEN
 Echterdingen 2000



110 Deutschland
 Das Jahrhundert der Zeppelins
 13.-7.00-18
 88045 Deutsche Post



80+40 DEUTSCHLAND FÜR DIE JUGEND
 FRIEDRICHSHAFEN
 Das Jahrhundert der Zeppelins
 13.-7.00-18
 88045 Deutsche Post

Wolfgang von Zeppelin
 c/o Bürgermeisteramt
 Rathaus Echterdingen
 70771 Leinfelden-Echterdingen

PESTALOZZI KINDERDORFES WAHLWIES

Die Beförderung eines Zeppelin-Luftschiffes fand am 20. August 1930 statt, das Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin II“ beförderte Post anlässlich der Fahrt nach Essen. Es gab einen Sonderbestätigungsstempel.

Seitdem wird keine amtliche Zeppelinpost gegeben.

Die Zeppelinpost wurde 1997 wieder aufgenommen, mit einer offiziellen Postbeförderung anlässlich der Herausgabe des Sonderpostwertzeichens „100 Jahre Zeppelin“ am 13. Juli 2000. Die Post wurde von der Deutschen Post AG und in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzi-Kinderdorf Wahlwies / Stockach am Bodensee und der Zeppelin-Luftschifftechnik mit dem neuen Luftschiff „LZ 3“ befördert.

Die Post wurde am 2. Juli 2000 auf den Namen „FRIEDRICHSHAFEN“ getauft worden war, befördert.

Die Post wurde ausschließlich gleichartige Belege, nämlich illustrierte Umschläge, mit der Darstellung des ersten Zeppelin-Luftschiffes „LZ 1“ und des neuen Luftschiffes „Friedrichshafen“.

Die Post wurde mit dem Sonderpostwertzeichen „100 Jahre Zeppelin“ und einer Jugendmarke.

Die Post wurde mit dem Postsonderstempel „FRIEDRICHSHAFEN 1 / Jubiläumsflug – Zeppelin LZ NO7 / Deutsche Post (Posthorn) / Abbildung des Zeppelin NT / Das Jahrhundert der Zeppelins / 88045“.

Die Post wurde mit dem Flugbestätigungsstempel „Abbildung des Zeppelin NT / JUBILÄUMSFLUG / 100 Jahre Zeppelin“ / Zeppelin NT FRIEDRICHSHAFEN / Echterdingen 2000“.

Die Post wurde mit dem Bordstempel „AN BORD DES / ZEPPELIN NT / 13. JUL 2000 / LUFTSCHIFFES / D-LZFN / FRIEDRICHSHAFEN“.

Die Post wurde mit dem Hinweisstempel „Landung aus technischen Gründen / in Kirchheim/Teck. / Weiterbeförderung per LKW.“ sowie der Ankunftsstempel „KIRCHHEIM UNTER TECK 1 / 70771“.

Die Post wurde am 13. Juli 2000 mit dem 193. Testflug des Zeppelin NT „FRIEDRICHSHAFEN“ befördert wurden insgesamt 37.500 Briefe.

Die Post wurde von Kirchheim/Teck über Ravensburg, Biberach, Laupheim nach Ulm an der Donau. Von dort überquerte der Zeppelin NT die Schwäbische Alb und flog über Geislingen nach Kirchheim/Teck. Die Landung erfolgte um 9.28 Uhr. In wenigen Minuten wurde die Postladung mit 240 kg ausgeladen, Dominique de la Motte zu. Er hatte die Landung am Boden geleitet. Ursprünglich war die Postabgabe auf dem Flugplatz Stuttgart/Echterdingen geplant. Dort konnte das Luftschiff aber wegen schlechten Wetters nicht landen.

Die Post wurde in 10 Stunden und 20 Minuten der bisher längste Flug des Zeppelin NT. An Bord waren neben dem Pilot Scott Danneker und dem Co-Piloten Fritz Günther noch Klaus Strasser und ab Kirchheim/Teck Dominique Manière als dritter Pilot.

Die Post wurde von Kirchheim/Teck über Stuttgart, Mühlacker, Speyer nach Mainz und dem Rheintal folgend bis Bonn. Dort wurde um 17.40 Uhr das Luftschiff am mobilen Postamt in Bonn abgeholt. Die Post wurde am 13. Juli 2000 mit dem 193. Testflug des Zeppelin NT „FRIEDRICHSHAFEN“ befördert wurden insgesamt 37.500 Briefe.

Die Post wurde mit dem Hinweisstempel „Landung aus technischen Gründen / in Kirchheim/Teck. / Weiterbeförderung per LKW.“ sowie der Ankunftsstempel „KIRCHHEIM UNTER TECK 1 / 70771“.

Foto nr.: 11



Foto nr.: 12



Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Foto nr.: 15



Bei seinem 125. Testflug am 6. Dezember 1999 nahm das Luftschiff Zeppelin NT die traditionelle Weihnachtspost der „Kinderdorf Flugpost“ mit. Der Flug führte von Friedrichshafen vorbei an Langenargen und der Insel Lindau über die Kapelle von Engelburg (Schweiz) zum Flugplatz St. Gallen-Altenrhein (Schweiz). Dort wurde gelandet und die Flugpost an das Bodenpersonal übergeben. Im Anschluß daran wurden vor Langenargen Normalverfahren ausprobiert und trainiert. Das Luftschiff flog dann von Langenargen zurück zum Flughafen Friedrichshafen, wo noch einige Normalverfahren bei Start und Landung erprobt wurden.

An Bord war neben Pilot Dominique Maniere und Co-Pilot Scott Danneker noch Klaus Strasser als Flugversuchingenieur und Simon Mayer als Luftfahrtingenieur.

Es wurden insgesamt 180 km in 2 Stunden und 15 Minuten zurückgelegt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 70 km/h. Der Umachlag wurde frankiert mit der Schweizer Weihnachtsbriefmarke zu 90 Rappen, vorausgibt zum Weihnachtsfest 1999 mit der Darstellung einer Glaskugel. Abgestempelt wurde die Marke mit dem Postwerbestempel „9032 ENGELBURG / WANDER ZIEL AM TANNENBERG / bildliche Darstellung stilisierte Häuser und Kirche / -6.12.99-17“.

Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt das aufgeklebte Bordsiegel „ZEPPELIN NT“, versehen mit dem Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschiffes mit Datum 6. Dezember 1999.

Außerdem erhielt der Beleg den grünen Flugplatzstempel vom Airport Altenrhein/Schweiz.

Foto nr.: 16



Foto nr.: 17



URUGUAY



Gedenkblock „Filatelia del 2000“:

3,50 Pesos, amerikanischer Astronaut mit dem Mondauto – Szene zur Erinnerung an das wohl größte Ereignis in diesem Jahrhundert, dem Apollo-Mondprogramm;

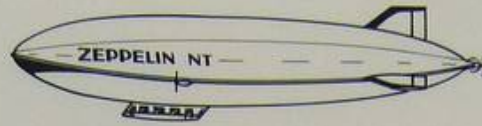
3,50 Pesos, Szene aus einem Fußballspiel – ein sportlicher Ausblick auf die olympischen Sommerspiele des Jahres 2000 in Sydney, Australien;

4 Pesos, 100 Jahre Zeppelin: Luftschiff LZ 1 und Zeppelin NT. Am 2. Juli 1900 erfolgte der erste Start eines Zeppelin-Luftschiffes, des LZ 1, über dem Bodensee, mit dem trotz gewisser Schwierigkeiten das große Zeitalter des Zeppelin-Luftschiffes begann und mit den prachtvollen Luftschiffen LZ 127 „Graf Zeppelin“ und LZ 129 „Hindenburg“ in den 30er Jahren endete. Doch die Idee des Zeppelins wurde nicht vergessen und auf den Tag genau, 69 Jahre nach der ersten Fahrt des LZ 127, startete der neue Zeppelin NT/LZ NO7 in Friedrichshafen am 18. September 1997. Ende 1989 haben zwei Friedrichshafener Ingenieure ein knapp einen Meter langes Modell eines High-Tech-Zeppelins vorgestellt. Daraus ist im Verlauf von weiteren acht Jahren LZ NO7 geworden – nach fast sechs Jahrzehnten der erste Zeppelin-Neubau. Das neue Luftschiff hat eine Länge von 75 m und ein Volumen von 7.200 ccm. Die wichtigste Neuerung gegenüber einem traditionellen Zeppelin ist das nur 600 kg schwere, im Querschnitt dreieckige Tragwerk aus Aluminium und einem Kohlefaser-Werkstoff;

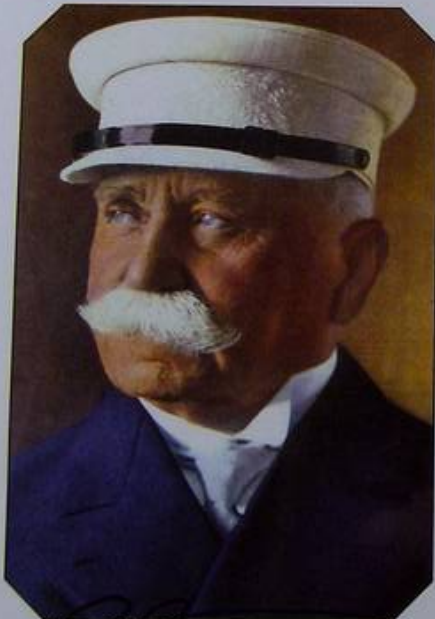
4 Pesos, Ausstellungen im Jahr 2000: Briefmarkenausstellung Bangkok 2000, Briefmarkenausstellung ESPANA 2000, Briefmarkenausstellung WIPA 2000 und Weltausstellung EXPO 2000 Hannover – Reproduktion der 4,50-Pesos-Flugpostmarke „Pegasus“ aus dem Jahre 1935.

Der Blockrand ist gestaltet mit Symbolen, die sich auf diese vier Ereignisse beziehen: Jahrtausendwende, Mission Apollo 11, Graf Zeppelin und das Emblem des Weltpostvereins zu seinem 125jährigen Jubiläum.

Foto nr.: 18



Sondermarke „100 Jahre Zeppelin – 125 Jahre Weltpostverein“:
4 Pesos, 100 Jahre Zeppelin: Luftschiff LZ 1 und Zeppelin NT. Am 2. Juli 1900 erfolgte der erste Start eines Zeppelin-Luftschiffes, das LZ 1, über dem Bodensee, mit dem das große Zeitalter des Zeppelin-Luftschiffes begann. Auf den Tag genau, 69 Jahre nach der ersten Fahrt des LZ 127, startete der neue Zeppelin NT/LZ NO7 in Friedrichshafen am 18. September 1997. Ende 1989 haben zwei Friedrichshafener Ingenieure ein Modell eines High-Tech-Zeppelins vorgestellt. Daraus ist im Verlauf von acht Jahren LZ NO7 geworden – nach fast sechs Jahrzehnten der erste Zeppelin-Neubau. Das neue Luftschiff hat ein Volumen von 7.200 ccm. Die wichtigste Neuerung gegenüber einem traditionellen Zeppelin ist das nur 600 kg schwere, im Querschnitt dreieckige Tragwerk aus Aluminium und einem Kohlefaser-Werkstoff.



Handwritten signature of G. Zeppelin



Ersttagsbrief, frankiert mit der Sondermarke zu 4 Pesos „100 Jahre Zeppelin – 125 Jahre Weltpostverein“, abgestempelt mit Ersttagsstempel für diese Ausgabe.

Foto nr.: 19



JUBILÄUMSFLUG 75 JAHRE 1. ATLANTIKÜBERQUERUNG EINES ZEPPELIN-LUFTSCHIFFES

Vor 75 Jahren

vom 12. bis 15. Oktober 1924 erfolgte die erste Atlantiküberquerung eines Zeppelin-Luftschiffes.

An Bord des LZ 126 (Z.R.3) wurde auch Post befördert und ein Teil in der Schweiz abgeworfen.

Diese Karte № 0334 wurde am Seil vom Zeppelin NT abgelassen.

Mit Luftschiff Z.R.3 befördert



BORDSIEGEL ZEPPELIN NT

ZU GUNSTEN DES PESTALOZZI-KINDERDÖRFES WAHLWIES

Erwin A. Sautter
 Postfach 212

CH-8126 ZUMIKON

Bei seinem 117. Testflug nahm das Luftschiff Zeppelin NT Post zu Ehren der ersten Atlantiküberquerung eines Zeppelin Luftschiffes mit. Der Flug führte von Friedrichshafen nach Weil am Rhein. In Weil am Rhein wurde die Landesgartenschau überflogen. Von Weil am Rhein ging es nach Kandern und anschließend nach Fricktal-Schupfart. In Fricktal-Schupfart wurde der Postsack aus zirka 10 m am Seil abgelassen, ähnlich wie dies schon vor fast hundert Jahren bei der klassischen Zeppelinpost geschah. Weiterflug nach Bern via Olten / Langenthal / Burgdorf. In Bern wurde ein zehnminütiger Rundflug vor der Stadt durchgeführt. Fortsetzung des Fluges nach Luzern via Burgdorf / Dürrenroth / Zell / Willisau / Wolhusen / Malters. Anschließend kurzer Rundflug über den Vierwaldstättersee (Weggis / Meggen / Küssnacht). Weiterflug nach Zug. Einflug nach Zürich über Horgen. Über dem Zürichersee Flug Richtung Uferpromenade Zürich. Kurzer Schwebeflug über Zürichsee. Ausflug Zürichsee über Meilen. Anschließend über Dübendorf / Winterthur / Frauenfeld / Konstanz zurück nach Friedrichshafen.

Der Start des Luftschiffes Zeppelin NT erfolgte um 9.30 Uhr in Friedrichshafen. Das Luftschiff landete um 17.35 Uhr in Friedrichshafen. Es wurden 650 Kilometer in 8 Stunden und 5 Minuten zurückgelegt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 80 km/h.

Der Testflug diente zur Beurteilung des Flugverhaltens durch alle drei Piloten über geographisch und topographisch unterschiedlichen Gebieten.

An Bord war neben Pilot Fritz Günther und Co-Pilot Dominique Maniere noch der Chefpilot S. Danneker und Klaus Strasser als Flugversuchsingenieur.

Die Karte wurde frankiert mit der Schweizer Sondermarke aus dem Jahre 1975 zu 90 Rappen mit der Darstellung des historischen Luftschiffes „VILLE DE LUCERNE 1“, entwertet mit Tagesstempel von Möhlin – bei der ersten Atlantiküberquerung des Luftschiffes „LZ 126“ (Z.R. 3) wurde bei Möhlin seinerzeit Post abgeworfen.

Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt das aufgeklebte Bordsiegel „ZEPPELIN NT“, versehen mit Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschiffes mit Datum 7. Oktober 1999. Außerdem wurde auf dem Beleg eine Reproduktion des Sonderbestätigungstempels des Luftschiffes „Z.R. 3“ in grüner Farbe angebracht.

Auf der Rückseite der Karte eine Reproduktion von Bildern mit dem damaligen Luftschiff „LZ 126“, das als „Z.R. 3“ als erstes Luftschiff den Atlantik überquerte und dann in den USA unter dem Namen „Los Angeles“ Fahrten durchführte. Die „Los Angeles“ wurde im August 1940 nach insgesamt 331 Fahrten abgewrackt.

Foto nr.: 20



Foto nr.: 21



Die große Luftfahrtmesse „AERO '99“ wurde vom Luftschrift Zeppelin NT NO7 genutzt, um sich im Rahmen eines Werkstattfluges einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Der Werkstattflug war notwendig, um nach einer längeren Ruhepause im Winter wieder mit dem Testflugbetrieb beginnen zu können. Trotz des immensen Flugbetriebes am Flughafen durch die Luftfahrtmesse konnte das Luftschrift planmäßig seinen Start und die Landung durchführen, ohne die anderen Luftverkehrsteilnehmer wesentlich zu behindern.

Der Start erfolgte um 13.25 Uhr vom Flughafen Friedrichshafen aus. Der Zeppelin NT flog zunächst zum Messegelände und über die Stadt Friedrichshafen, dann in Richtung Bregener Buch, von dort aus wieder zurück entlang des Bodenseeufers bis nach Manzell und Immenstaad. Hier zeigte der Zeppelin NT den Mitgliedern des Fördervereins Zeppelin Tourismus e.V., die sich auf dem Raddampfer „Hohentwiel“ befanden, seine gute Manövrierbarkeit.

Nach weiteren Kreisen über der Stadt und dem Messegelände flog das Luftschrift zurück zum Flughafen, demonstrierte während einer zirka 10 Minuten langen Vorführung vor den AERO-Gästen seine Manövrierbarkeit und landete dann um 15.20 Uhr auf dem Flughafen Friedrichshafen. Es wurde eine Strecke von 110 km in einer Stunde und 55 Minuten zurückgelegt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 80 km/h.

An Bord waren neben Pilot Scott Danneker und Co-Pilot Dominique Maniere noch Petra Rapp und Jürgen Fecher als Flugversuchsingenieure. Zweck des Fluges war, neben dem Transport der Post, die Überprüfung aller Luftschriftsysteme im Normalbetrieb nach der Werkstatt-Liegezeit.

Die Karte wurde frankiert mit der 110-Pfennig-Marke, erschienen für Ernst Jünger und abgestempelt mit Postwertbestempel von Friedrichshafen: „FRIEDRICHSHAFEN / 88045 / ZEPPELINSTADT / am Bodensee / Zeppelin NT / 25.04.99-12 / bildliche Darstellung: Luftschrift Zeppelin NT über Teilansicht von Friedrichshafen und dem Bodensee“. Da das Luftschrift erst am Spätnachmittag landete, wurden die Belege erst am darauffolgenden Tag abgestempelt.

Die Echtheit des Beleges und Beförderung mit dem Luftschrift bestätigt das aufgeklebte Bordsiegel „ZEPPELIN NT“, versehen mit dem Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschriftes mit dem Datum vom 24. April 1999.

Auf der Rückseite der Karte die Reproduktion eines Fotos, welches das Luftschrift Zeppelin NT über dem Flughafen Friedrichshafen zeigt, links im Bild die Luftschrift-Halle. Außerdem wurde auf der Rückseite der Karte ein Abdruck des Postwertbestempels „FRIEDRICHSHAFEN 1 / 88045 / VOR 75 JAHREN / AMERIKAFAHRT ZR3 / 21.4.1999 / LUFTFAHRT-MESSE / AERO '99 / 21.-25.4. / bildliche Darstellung: stilisiertes Luftschrift, davor Freiheitsstatue in New York“ angebracht – dieser Postwertbestempel wurde nur am 21.4.1999 während der AERO verwendet.

Foto nr.: 22



Foto nr.: 23



Gedenkblock, herausgegeben zur bilateralen Briefmarkenausstellung „URUGUAY–ALEMANIA ‘98“, die in Montevideo stattfand, und zur Internationalen Briefmarkenausstellung „IBRA ‘99“ in Nürnberg anlässlich des Jubiläums „150 Jahre deutsche Briefmarke“.

Die Emission enthält vier Marken (auf allen Marken das Emblem der „IBRA“):

3,50 Pesos, „150 Jahre deutsche Briefmarke“ – Reproduktion eines Zeppelin-Briefes, befördert mit der ersten Südamerikafahrt des Luftschiffes LZ 127 „Graf Zeppelin“ von Uruguay nach Europa im Jahre 1930 mit grünem Sonderbestätigungsstempel der uruguayischen Post und lilafarbenem Sonderbestätigungsstempel der amerikanischen Post und bildliche Darstellung des modernen Zeppelin NT LZ NO7. Dieses neue Luftschiff unternahm am 18. September 1997 seinen ersten Flug. Ende 1989 haben zwei Friedrichshafener Ingenieure das knapp einen Meter lange Modell eines High-Tech-Zeppelins vorgestellt. Im Verlauf von weiteren acht Jahren ist daraus LZ NO7 geworden. Nach fast sechs Jahrzehnten der erste Zeppelin-Neubau. Technische Daten: Maximaler Durchmesser: 14,2 m; maximales Startgewicht: 6.950 kg; Zuladung: 1.850 kg; maximale Geschwindigkeit: 140 km/h; Reisegeschwindigkeit: 115 km/h; maximale Flughöhe: 2.500 m; Sitzplätze: 12 plus 2 Piloten; maximale Flugdauer bei 70 km/h: 18 Std., mit reduzierter Nutzlast 36 Std. Der Antrieb erfolgt durch drei Motoren des Typs „Lycoming“ mit jeweils 200 PS Leistung.

Bereits in der Entwicklung ist das Nachfolgemodell LZ N 17. Dieses Luftschiff soll dann rund 90 m lang werden und 46 Passagieren Platz bieten; 3,50 Pesos, „150 Jahre deutsche Briefmarke“ – Reproduktionen der drei Sonderpostwertzeichen, herausgegeben zum Jubiläum „500 Jahre Post“ von der Deutschen Bundespost, der Landespostdirektion Berlin und der Post der Deutschen Demokratischen Republik, (die einzige Gemeinschaftsausgabe der drei deutschen Postverwaltungen – dargestellt ist die Radierung „Der kleine Postreiter“ von Albrecht Dürer), weiterhin Darstellung eines historischen Briefkastens um das Jahr 1920;

4 Pesos, „50 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ – bildliche Darstellung Brandenburger Tor, Symbol für die deutsche Einheit, Porträt von Dr. Konrad Adenauer, erster Bundeskanzler, und eine Ansicht des goldenen „millionsten Käfers“, jenes Fahrzeugs, das in ganz besonderer Weise das Wirtschaftswunder in der Bundesrepublik Deutschland dokumentiert;

4 Pesos, „50 Jahre Deutsche Mark / 50 Jahre Luftbrücke“ – Reproduktion einer 1-DM-Banknote aus dem Jahre 1948 (damals noch in den USA gedruckt) sowie Bildseite der 10-DM-Silbermünze, erschienen 1998 zum Jubiläum „50 Jahre Deutsche Mark“, weiterhin bildliche Darstellung eines sogenannten „Rosinenbombers“ – so nannte man jene amerikanischen Flugzeuge der Luftbrücke, die Berlin in den Jahren 1948/49 mit Gütern aller Art versorgten.

Der Blockrand ist illustriert mit dem Emblem der Internationalen Briefmarkenausstellung „IBRA ‘99“, die in Nürnberg vom 27.4.–4.5.1999 stattfinden wird, dem Emblem der Ausstellung URUGUAY–ALEMANIA ‘98“ in Montevideo, der Reproduktion eines uruguayischen Flugpostbestätigungsstempels zur ersten Südamerikafahrt des LZ 127 „Graf Zeppelin“, der Reproduktion des bayerischen Mühlfadestempels von Nürnberg, der Reproduktion des Emblems „50 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ und einem Maschinenstempel mit Sondereinsatz „LUFTBRÜCKE BERLIN“.

Foto nr.: 24



Foto nr.: 25



Im Rahmen der Breitenerprobung des Zeppelin NT LZ N 07 flog das Luftschiff von Friedrichshafen nach Stuttgart, um von dort zur Eröffnung des 153. Cannstatter Volksfestes, verbunden mit dem 180. Geburtstag des Landwirtschaftlichen Hauptfestes, zu fliegen und sich an einigen weiteren Tagen im Großraum Stuttgart und über dem Cannstatter Wasen zu zeigen.

Nach einer schlimmen Hungersnot in Württemberg rief König Wilhelm I. im Jahre 1818 zur „fortschreitenden Verbesserung der Viehzucht im Königreich“ eine regelmäßig stattfindende Informationsschau für die Landwirtschaft ins Leben. Damit war das Landwirtschaftliche Hauptfest sowie das gleichzeitig stattfindende Cannstatter Volksfest begründet.

Der für den frühen Morgen des 26. September geplante Abflug von Friedrichshafen verzögerte sich durch dichten Nebel am Startplatz um einige Stunden. Der Flug erfolgte vom Bodensee zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb hindurch über die Route Friedrichshafen, Konstanz, Überlingen, Radolfzell, Singen, Stockach, Tuttlingen, Donaueschingen, Villingen-Schwenningen, Rottweil, Horb, Herrenberg, Böblingen und Sindelfingen. An Bord war neben Pilot Scott Danneker und Co-Pilot Jürgen Fecher noch Klaus Strasser als Flugversuchingenieur. Der Einsatz beim Volksfest diente zum Sammeln von Erfahrungen bei einem der typischen Luftschiffeinsätze, wie sie ein zukünftiger Kunde durchführen könnte, das heißt Verlegung eines Luftschiffes zu einem anderen Flugplatz, Durchführung langer Flüge in einem kurzen Zeitintervall, termingerechtes Erscheinen an einem bestimmten Ereignisort, Wartung im Felde am Abend nach dem Flug.

Die Karte wurde frankiert mit der 110-Pfennig-Marke „1100 Jahre Hopfenanbau in Deutschland“ und abgestempelt mit dem Postwertbestempel „STUTT GART 50 / 70372 / 26.9.-11.10.98 / 153. Cannstatter Volksfest '98 / 26.-9.1998 / bildliche Darstellung Stuttgarter Röfle“.

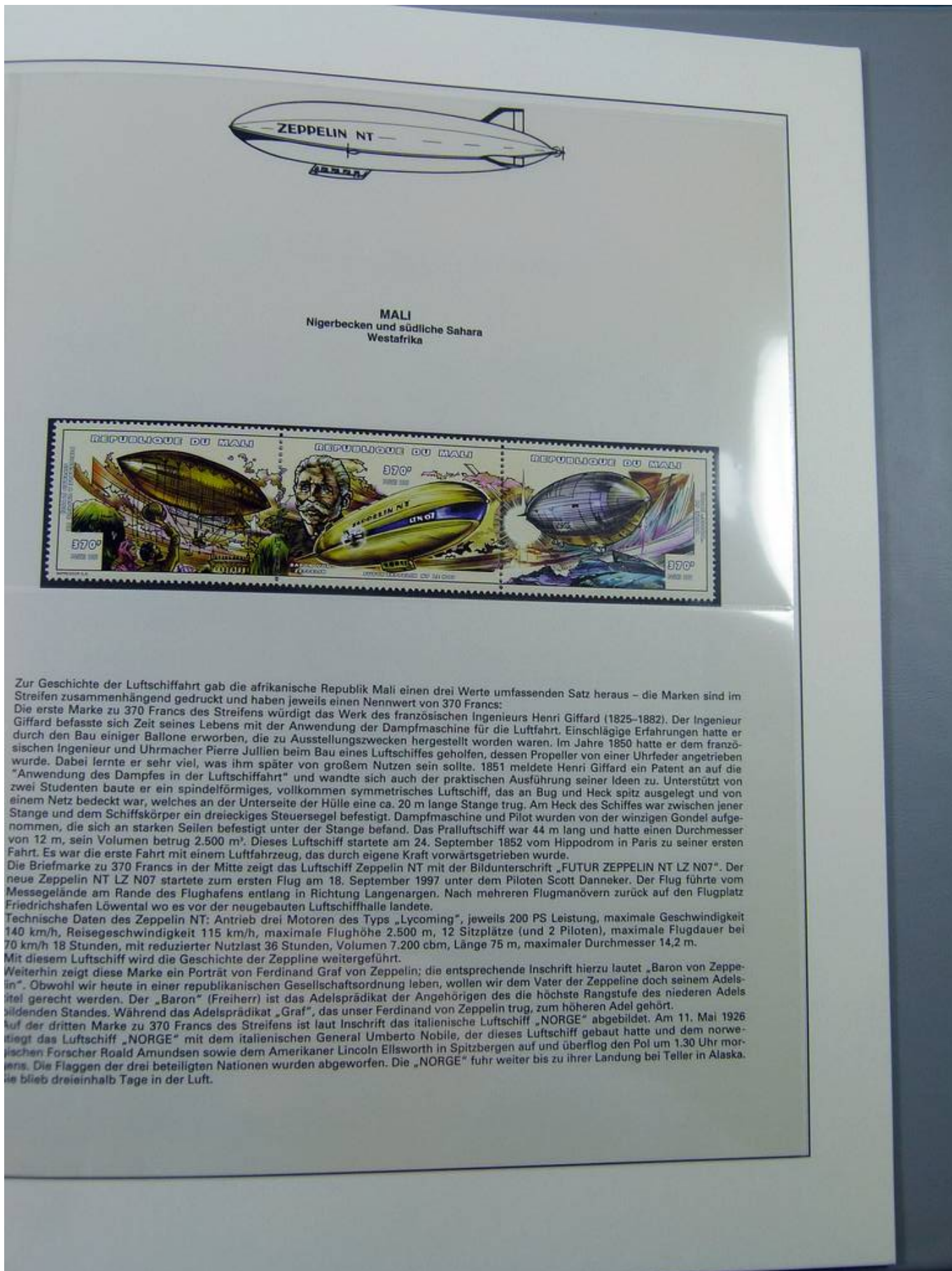
Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt das aufgeklebte Bordsiegel „ZEPPELIN NT“, versehen mit dem Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschiffes mit Datum 26. September 1998.

Auf der Rückseite der Karte die Reproduktion eines Fotos, das das Luftschiff Zeppelin NT am Ankermast auf dem Flughafen Stuttgart-Echterdingen zeigt, sowie eine Teilansicht dieses Flugplatzes.

Foto nr.: 27



Foto nr.: 28



MALI
 Nigerbecken und südliche Sahara
 Westafrika

Zur Geschichte der Luftschiffahrt gab die afrikanische Republik Mali einen drei Werte umfassenden Satz heraus – die Marken sind im Streifen zusammenhängend gedruckt und haben jeweils einen Nennwert von 370 Francs:

Die erste Marke zu 370 Francs des Streifens würdigt das Werk des französischen Ingenieurs Henri Giffard (1825–1882). Der Ingenieur Giffard befasste sich Zeit seines Lebens mit der Anwendung der Dampfmaschine für die Luftfahrt. Einschlägige Erfahrungen hatte er durch den Bau einiger Ballone erworben, die zu Ausstellungszwecken hergestellt worden waren. Im Jahre 1850 hatte er dem französischen Ingenieur und Uhrmacher Pierre Jullien beim Bau eines Luftschiffes geholfen, dessen Propeller von einer Uhrfeder angetrieben wurde. Dabei lernte er sehr viel, was ihm später von großem Nutzen sein sollte. 1851 meldete Henri Giffard ein Patent an auf die "Anwendung des Dampfes in der Luftschiffahrt" und wandte sich auch der praktischen Ausführung seiner Ideen zu. Unterstützt von zwei Studenten baute er ein spindelförmiges, vollkommen symmetrisches Luftschiff, das an Bug und Heck spitz ausgelegt und von einem Netz bedeckt war, welches an der Unterseite der Hülle eine ca. 20 m lange Stange trug. Am Heck des Schiffes war zwischen jener Stange und dem Schiffskörper ein dreieckiges Steuersegel befestigt. Dampfmaschine und Pilot wurden von der winzigen Gondel aufgenommen, die sich an starken Seilen befestigt unter der Stange befand. Das Prallluftschiff war 44 m lang und hatte einen Durchmesser von 12 m, sein Volumen betrug 2.500 m³. Dieses Luftschiff startete am 24. September 1852 vom Hippodrom in Paris zu seiner ersten Fahrt. Es war die erste Fahrt mit einem Luftfahrzeug, das durch eigene Kraft vorwärtsgetrieben wurde.

Die Briefmarke zu 370 Francs in der Mitte zeigt das Luftschiff Zeppelin NT mit der Bildunterschrift „FUTUR ZEPPELIN NT LZ N07“. Der neue Zeppelin NT LZ N07 startete zum ersten Flug am 18. September 1997 unter dem Piloten Scott Danneker. Der Flug führte vom Messegelände am Rande des Flughafens entlang in Richtung Langenargen. Nach mehreren Flugmanövern zurück auf den Flugplatz Friedrichshafen Löwental wo es vor der neugebauten Luftschiffhalle landete.

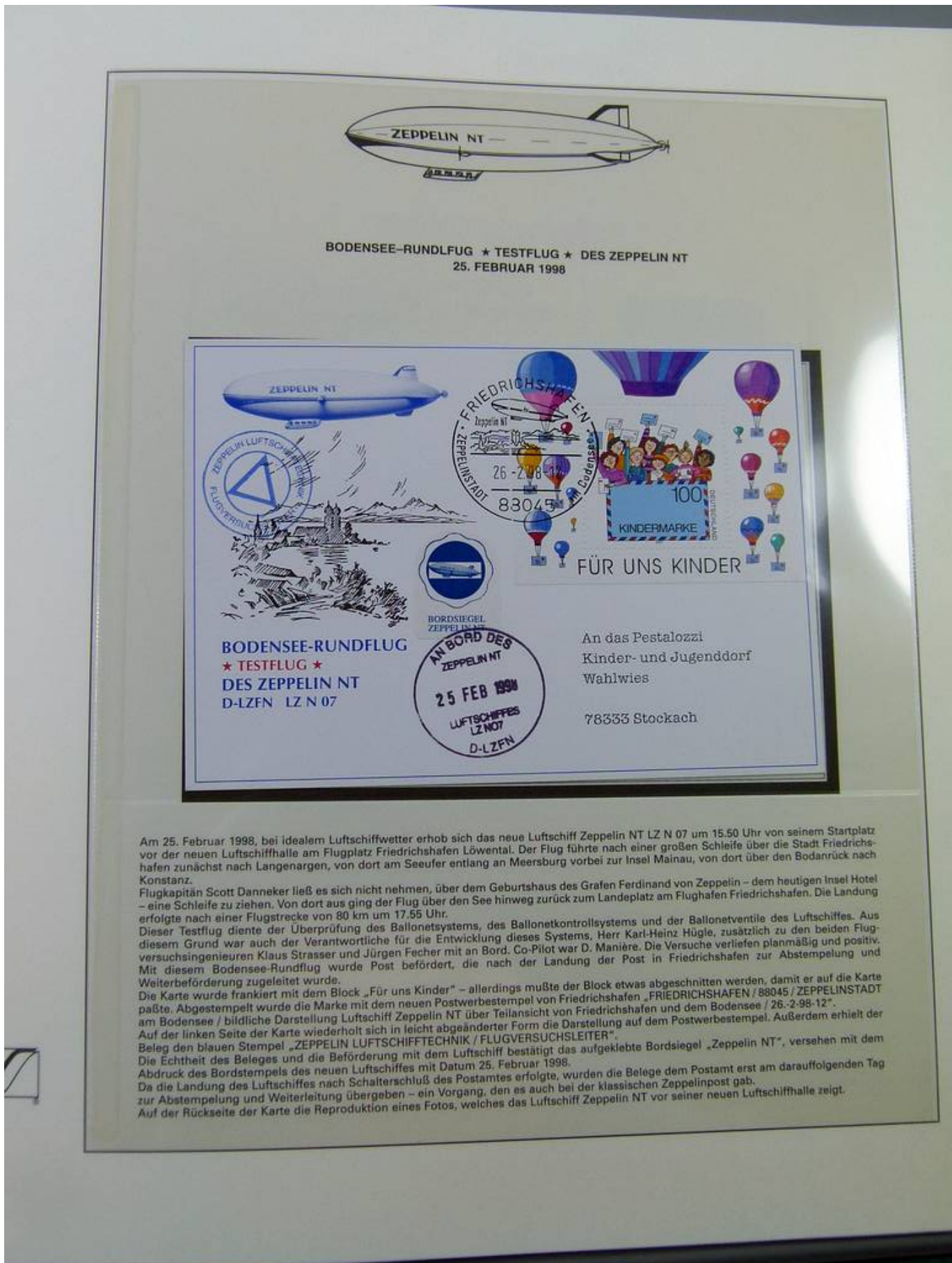
Technische Daten des Zeppelin NT: Antrieb drei Motoren des Typs „Lycoming“, jeweils 200 PS Leistung, maximale Geschwindigkeit 140 km/h, Reisegeschwindigkeit 115 km/h, maximale Flughöhe 2.500 m, 12 Sitzplätze (und 2 Piloten), maximale Flugdauer bei 70 km/h 18 Stunden, mit reduzierter Nutzlast 36 Stunden, Volumen 7.200 cbm, Länge 75 m, maximaler Durchmesser 14,2 m.

Mit diesem Luftschiff wird die Geschichte der Zepliline weitergeführt.

Weiterhin zeigt diese Marke ein Porträt von Ferdinand Graf von Zeppelin; die entsprechende Inschrift hierzu lautet „Baron von Zeppelin“. Obwohl wir heute in einer republikanischen Gesellschaftsordnung leben, wollen wir dem Vater der Zepliline doch seinem Adelsitel gerecht werden. Der „Baron“ (Freiherr) ist das Adelsprädikat der Angehörigen des die höchste Rangstufe des niederen Adels bildenden Standes. Während das Adelsprädikat „Graf“, das unser Ferdinand von Zeppelin trug, zum höheren Adel gehört.

Auf der dritten Marke zu 370 Francs des Streifens ist laut Inschrift das italienische Luftschiff „NORGE“ abgebildet. Am 11. Mai 1926 fuhr das Luftschiff „NORGE“ mit dem italienischen General Umberto Nobile, der dieses Luftschiff gebaut hatte und dem norwegischen Forscher Roald Amundsen sowie dem Amerikaner Lincoln Ellsworth in Spitzbergen auf und überflog den Pol um 1.30 Uhr morgens. Die Flaggen der drei beteiligten Nationen wurden abgeworfen. Die „NORGE“ fuhr weiter bis zu ihrer Landung bei Teller in Alaska. Sie blieb dreieinhalb Tage in der Luft.

Foto nr.: 29



Am 25. Februar 1998, bei idealem Luftschiffwetter erhob sich das neue Luftschiff Zeppelin NT LZ N 07 um 15.50 Uhr von seinem Startplatz vor der neuen Luftschiffhalle am Flugplatz Friedrichshafen Löwental. Der Flug führte nach einer großen Schleife über die Stadt Friedrichshafen zunächst nach Langenargen, von dort am Seeufer entlang an Meersburg vorbei zur Insel Mainau, von dort über den Bodanrück nach Konstanz.

Flugkapitän Scott Danneker ließ es sich nicht nehmen, über dem Geburtshaus des Grafen Ferdinand von Zeppelin – dem heutigen Insel Hotel – eine Schleife zu ziehen. Von dort aus ging der Flug über den See hinweg zurück zum Landeplatz am Flughafen Friedrichshafen. Die Landung erfolgte nach einer Flugstrecke von 80 km um 17.55 Uhr.

Dieser Testflug diente der Überprüfung des Ballonetsystems, des Ballonetkontrollsystems und der Ballonetventile des Luftschiffes. Aus diesem Grund war auch der Verantwortliche für die Entwicklung dieses Systems, Herr Karl-Heinz Hügler, zusätzlich zu den beiden Flugversuchingenieuren Klaus Strasser und Jürgen Fecher mit an Bord. Co-Pilot war D. Manière. Die Versuche verliefen planmäßig und positiv. Mit diesem Bodensee-Rundflug wurde Post befördert, die nach der Landung der Post in Friedrichshafen zur Abstempelung und Weiterbeförderung zugeleitet wurde.

Die Karte wurde frankiert mit dem Block „Für uns Kinder“ – allerdings mußte der Block etwas abgeschnitten werden, damit er auf die Karte paßte. Abgestempelt wurde die Marke mit dem neuen Postwerbbestempel von Friedrichshafen „FRIEDRICHSHAFEN / 88045 / ZEPPELINSTADT am Bodensee / bildliche Darstellung Luftschiff Zeppelin NT über Teilansicht von Friedrichshafen und dem Bodensee / 26.-2-98-12“.

Auf der linken Seite der Karte wiederholt sich in leicht abgeänderter Form die Darstellung auf dem Postwerbbestempel. Außerdem erhielt der Beleg den blauen Stempel „ZEPPELIN LUFTSCHIFFTECHNIK / FLUGVERSUCHSLEITER“.

Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt das aufgeklebte Bordsiegel „Zeppelin NT“, versehen mit dem Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschiffes mit Datum 25. Februar 1998.

Da die Landung des Luftschiffes nach Schalterschluß des Postamtes erfolgte, wurden die Belege dem Postamt erst am darauffolgenden Tag zur Abstempelung und Weiterleitung übergeben – ein Vorgang, den es auch bei der klassischen Zeppelinpost gab.

Auf der Rückseite der Karte die Reproduktion eines Fotos, welches das Luftschiff Zeppelin NT vor seiner neuen Luftschiffhalle zeigt.

Foto nr.: 30



Auf den Tag genau 69 Jahre nach der ersten Fahrt des „glückhaften Schiffes“ LZ 127 „Graf Zeppelin“ startete der neue ZEPPELIN NT / LZ N07 in Friedrichshafen. Der für ursprünglich 17 Uhr geplante Start mußte verschoben werden, da sich durch die Wärme der Nachmittagssonne das Edelgas Helium ausdehnte und deshalb das Luftschiff zu leicht wurde. Pilot Scott Danneker fürchtete außerdem leichte Turbulenzen. Die Zeit bis zum Start nutzte Danneker für mehrere An- und Abkopplungsmanöver am mobilen Ankermast. Um 18.45 Uhr dann das entschlossene Abrücken von der Halteinrichtung. Das Spezialfahrzeug setzte sich vom Luftschiff ab. An zwei Tauen hielt die Bodenmannschaft den Zeppelin kurz fest; auf Kommando ließen die acht Mann los. Um 18.47 Uhr startete der Zeppelin in einem eleganten Schwung in den abendlichen Himmel über Friedrichshafen, begleitet vom tosenden Beifall der 30.000 Zuschauer. Über das Messegelände, am Rande des Flughafens vorüber führte der Erstflug am Bodenseeufer entlang in Richtung Langenargen. Hier gab es in 300 m Flughöhe einige Flugmanöver. Um 19.28 Uhr setzte das Luftschiff zur Landung auf dem Flugplatz Friedrichshafen an. Es wurde leicht an den Leinen von der Bodenmannschaft aufgefangen. Der Haltemast fuhr heran. Eine knappe Viertelstunde später dockte der LZ N07 am Ankermast an. Das Luftschiff legte eine Strecke von 30 km zurück. Die Crew bei diesem ersten Flug bestand aus: Pilot Scott Danneker, Copilot Stefan Unzicker, Bordingenieur Jürgen Fecher.

Der Beleg ist in seiner Gestaltung den historischen Luftschiff-Postkarten der „DELAG“ nachempfunden. Er zeigt als grafische Gestaltung LZ 1, das erste Luftschiff des Grafen Zeppelin, und den neuen ZEPPELIN NT.

Frankiert wurde die Karte mit der Sonderbriefmarke „Euregio Bodensee“, die den Schaufelraddampfer „Hohentwiel“, das gleichzeitig älteste und schnellste Schiff auf dem Bodensee, zeigt.

Der Postwertbestempel von Friedrichshafen trägt das Datum vom 19. September – die Landung des Luftschiffes erfolgte nach Schalter-schluß, so daß die Belege dem Postamt erst am darauffolgenden Tag übergeben werden konnten – ein Vorgang, den es auch bei der klassischen Zeppelinpost gab.

Auf der linken Seite der Karte die reproduzierten Unterschriften von:
 Max Mugler, Initiator des ZEPPELIN NT und Geschäftsführer der Zeppelin Luftschifftechnik GmbH, Klaus Hagenlocher, Konstrukteur und Projektleiter, sowie Scott Danneker, Pilot des Erstfluges.

Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt das aufgeklebte „Bordsiegel ZEPPELIN NT“, versehen mit dem Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschiffes mit dem historischen Datum vom 18. September 1997.

Die Gestaltung dieses Stempels wurde dem Bordstempel des Luftschiffes LZ 127 „Graf Zeppelin“ nachempfunden.

Auf der Rückseite der Karte die Reproduktion eines historischen Bildes vom ersten Aufstieg eines Zeppelin-Luftschiffes überhaupt, Start des LZ 1 in der Bucht von Manzell am 2. Juli 1900. Links unten im Bild erkennbar die schwimmende Luftschiffhalle.

Technische Daten: Antrieb drei Motoren des Typs „Lycoming“, jeweils 200 PS Leistung, maximale Geschwindigkeit 140 km/h, Reisegeschwindigkeit 115 km/h, maximale Flughöhe 2.500 m, 12 Sitzplätze (und 2 Piloten), maximale Flugdauer bei 70 km/h 18 Stunden, mit reduzierter Nutzlast 36 Stunden, Volumen 7.200 cbm, Länge 75 m, maximaler Durchmesser 14,2 m.

Foto nr.: 31



Am 4. August 1998 startete das neue Luftschiff Zeppelin NT LZ N07 um 7.49 Uhr von seinem Startplatz vor der neuen Luftschiffhalle am Flugplatz Friedrichshafen-Löwenthal.
 Der Oberlandflug des Luftschiffes führte von Friedrichshafen über Oberteuringen, Ravensburg, Weingarten über Altshausen (dem Wohnsitz S.K.H. Herzog Carl von Württemberg) nach Aulendorf, Bad Schussenried, weiter nach Biberach, von dort über Mittelbiberach, dem Federsee und Bad Buchau, Saulgau, Hohentengen zum Verkehrslandeplatz in Mengen. Dort landete das Luftschiff nach seiner ersten Überlandfahrt zu einem anderen Flugplatz um 9.55 Uhr (Zwischenlandung in Mengen).
 In Mengen wurden die Belege für die Zwischenlandung ausgeladen und dem Postamt Mengen zur Abstempelung und Weiterleitung übergeben.
 Die Belege erhielten weiter noch den Abdruck des Flugplatzstempels von Mengen-Hohentengen.
 An Bord war, neben Pilot Scott Danneker und Co-Pilot Jürgen Fecher, noch als Flugversuchingenieur Klaus Strasser. Zweck des Fluges war es, zum einen für zukünftige Überlandflüge die Kommunikation mit der Bodenmannschaft zu testen, das Verlegen der Bodenmannschaft generell zu üben und die Fahrzeuge der Bodenmannschaft zu überprüfen, zum anderen sollte aber auch das Andocken an den zerlegbaren Expeditionsmast anstelle des Mastwagens geprüft werden. Dieser Expeditionsmast wurde am Verkehrslandeplatz Mengen aufgebaut. Das Luftschiff dockte erfolgreich an diesem Mast an.
 Die Karte wurde frankiert mit der 100-Pfennig-Marke „Baden-Württemberg“ aus der Serie „Wappen aus Deutschland“ und abgestempelt mit Tagesstempel von Mengen.
 Auf der linken Seite entsprechender Hinweis für diesen Flug sowie Strichzeichnung der Vorderseite des Innenhofes des Schlosses Altshausen, dem Wohnsitz S.K.H. Herzog Carl von Württemberg.
 Die Echtheit des Beleges und die Beförderung mit dem Luftschiff bestätigt das aufgeklebte Bordsiegel „ZEPPELIN NT“, versehen mit dem Abdruck des Bordstempels des neuen Luftschiffes mit dem Datum 4. August 1998.
 Auf der Rückseite der Karte die Reproduktion eines Fotos des Schlosses von Herzog Carl von Württemberg in Altshausen – in der Nähe von Mengen –, davor die Skulptur (Brunnen) im Schloßhof, gestaltet von der Herzogin von Württemberg.

Foto nr.: 32

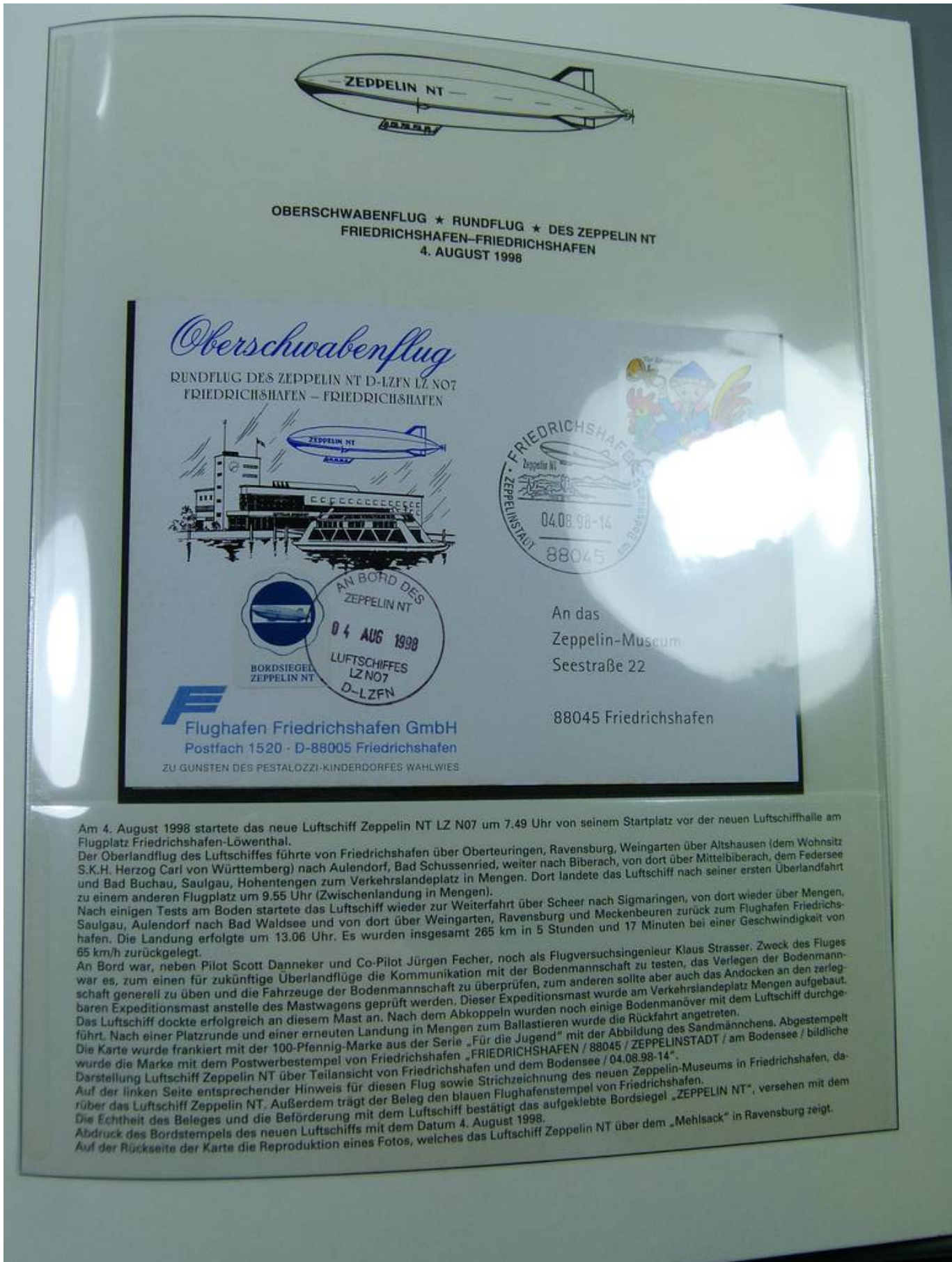


Foto nr.: 33



Ausstellungsbeleg, herausgegeben zur Luftpostausstellung „LAS '99“, die vom 27.-28. März 1999 in Stuttgart stattfand. Hierbei wurde der Plusbrief Frankenhausen verwendet und wurde abgestempelt mit Postsonderstempel „STUTTGART 50 / 70372 / EAPC-LUFTPOST-AUSSTELLUNG / 100 Jahre Zeppelinbau / bildliche Darstellung Zeppelin NT / Zeppelin NT / LAS '99 / bildliche Darstellung des LZ 1 / LZ 1 / 28.-3.1999“. Der Beleg erhielt den roten Flugbestätigungsstempel „Mit Nachtluftpost Stuttgart Leipzig / LAS '99 / Luftschiff Graf Zeppelin / Deutschland-Fahrten 1939 / Wappen der Stadt Leipzig / Leipzig / 100 Jahre Zeppelin“.

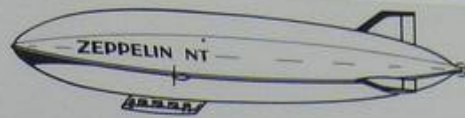
Weiterhin erhielt dieser Sonderumschlag den grünen Flugbestätigungsstempel der Lufthansa bezüglich dieses Nachtfluges von Stuttgart nach Leipzig.

Auf der Rückseite erhielt der Beleg den Ankunftsstempel von Leipzig 30.3.99.

Die Illustration dieses Belegs zeigt das Emblem des Europäischen Aero-Philatelisten-Clubs beziehungsweise das Emblem der LAS '99 und die bildlichen Darstellungen des Luftschiffes Zeppelin NT über dem Luftschiff LZ 1.

Ein vollkommen neues Antriebskonzept, bestehend aus drei 200 PS-Kolbenantrieben mit schwenkbaren Propellern, verleiht dem Zeppelin NT nicht nur eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h, sondern auch eine bisher unerreichte Manövrierfähigkeit. Zudem ermöglicht dieses neuartige Antriebskonzept erstmals vertikale Starts und Landungen, ohne daß man – wie früher – Ballast abwerfen beziehungsweise Traggas ablassen müßte. Ferner konnte dadurch eine erhebliche Reduzierung der Bodenmannschaft und der „Turnaround“-Zeiten erreicht werden. Bei 2400 m Höhe ist die maximale Flughöhe erreicht. Die Reichweite beträgt ca. 1000 km und die maximale Flugdauer liegt bei etwa 28 Stunden.

Foto nr.: 34



GRENADA
Insel zur Gruppe der Windward-Inseln gehörend
Karibik



Block „Zeppelin NT“:
Die Marke zu 6 Dollar geht auf den Blockrand über und zeigt ein futuristisches Bild einer Fahrt des neuen Zeppelin NT über einer Großstadt.
Seit dem 18. September 1997 zieht wieder ein echter Zeppelin seine Bahnen im oberschwäbischen Luftraum. Es handelt sich um den Zeppelin „Neuer Technologie“, den Zeppelin NT.
Entwickelt und gebaut wurde dieses Luftschiff von der 1993 gegründeten Zeppelin Luftschifftechnik GmbH, die nach über 50 Jahren den Mythos Zeppelin auf Innovationsbasis wieder auferstehen lässt und somit seine lange Tradition am Bodensee fortsetzt.
Dieses neue Luftschiff mit der Typenbezeichnung LZ N 07 ist derzeit nach den legendären Großluftschiffen aus der Vorkriegszeit das erste und auch größte quasi Starr-Luftschiff der Welt. Mit einer Länge von 75 m ist der Zeppelin NT so lang wie ein Jumbo-Jet. Die maximale Breite beträgt 19,5 m, die maximale Höhe 17,2 m. Die Gesamtmasse des Luftschiffes liegt bei ca. 8000 kg und die maximale Zuladung bei ca. 1800 kg.